

Wir bauen Einladungen zum Radfahren!

Gebaute Einladungen zum Radfahren: In nur zwei Jahren wurden in der Donaustadt **2.000 Radbügel** an U-Bahn-, Bus- und Straßenbahnstationen aufgestellt, damit haben wir unser Ziel: 1000 Radbügel für die Donaustadt um das Doppelte übertroffen. Nun stehen den DonaustädterInnen **4.000 zusätzliche Radstellplätze** zur Verfügung. „Wir machen mit dieser Aktion das Radfahren in unserem Bezirk noch attraktiver und fördern „**Bike&Ride**“. Die RadfahrerInnen können mit dem Rad zur Bus-, Straßenbahn- und U-Bahnstation fahren, es dort abstellen und bequem weiterfahren. Alle neuen Stationen der U2 wurden mit ausreichend vielen Radabstellplätzen und Anschluss ans Radwegnetz ausgestattet.

Eine weitere Innovation der Donaustadt auf die ich sehr stolz bin, ist die **1. Wiener Radgarderobe** am Stadlauer Kirtag. Die „1. Wiener Radgarderobe“ bot heuer zum 4-ten mal allen BesucherInnen des Stadlauer Kirtags die Möglichkeit, mit ihrem Fahrrad anzureisen und es dort sicher vor Diebstahl und Vandalismus abzustellen. Bei der Radgarderobe wird das Rad abgegeben - wie bei einem Theaterbesuch Hut und Mantel - und während des Kirtag-Besuchs in der ASBÖ Halle sicher aufbewahrt. Diese tolle Idee unserer Donaustädter Agenda-Radgruppe wird mittlerweile für Großveranstaltungen auch in Niederösterreich und Steiermark kopiert. Man könnte fast sagen die **Donaustadt exportiert Rad Know How** in die Bundesländer. Informationen dazu sowie Tipps und Tricks rund ums Rad finden sie auf der Homepage: <http://rad-donaustadt.la21wien.at/>

Wir haben auch zusätzliche Querverbindungen für RadfahrerInnen zwischen Donaustadt und Floridsdorf geschaffen. Diese Radwege bzw. Radrouten gibt es nun entlang der Alten Donau, in der Sebaldgasse und vom Kagraner Platz über den Johann-Zak-Weg bis hin zur Josef-Baumanngasse. Zusätzlich arbeiteten wir am Lückenschlussprogramm für Radwege intensiv weiter.

Neu errichtet 2010 :

- Radmehrzweckstreifen in der Quadenstraße.
- Ein-Richtungsradswege in der Breitenleer Straße
- Radwege entlang der Stadlauer Straße.
- Radweg von der Heustadlgasse in die Lobaugasse.
- Rund um das künftige Aufnahmegebäude zwischen Langobardenstraße, Schickgasse und Gemeindeaugasse wurde eine Busschleife mit drei Autobushaltestellen errichtet. Die Schickgasse wird zwischen Langobardenstraße und Markgraf-Gerold-Gasse auf eine Gesamtbreite von 20 Metern ausgebaut und erhielt auch zwei Mehrzweckstreifen für beide Fahrrichtungen für RadfahrerInnen.
- Weiters wurde entlang der U-Bahn-Trasse zwischen den Stationen Hardeggasse und Stadlau ein Radweg errichtet.
- Zwischen Erzherzog-Karl-Straße und Aspernstraße wurde eine Straße neu errichtet, die ausschließlich dem Bus- und Radfahrverkehr zur Verfügung

steht. Dabei wurde rund um das Aufnahmegebäude in diesem Bereich eine Busschleife mit Autobushaltestellen errichtet.

- Die Löschniggasse ist bis zum Robertsonweg und zur Aspernstraße ausschließlich für Busse sowie Radfahrerinnen und Radfahrer befahrbar und bietet somit eine direkte, rasche Anbindung an die U2.

Lückenschluss durch Radfahren gegen die Einbahn:

In diesem Jahr wurde Radfahren gegen die Einbahn in Kaisermühlen: Moissigasse und Eßling: Fatty-George-Gasse eingerichtet und damit zwei wichtige Lücken im Radverkehrsnetz geschlossen.

Das Radfahren gegen die Einbahn in der Fatty-George-Gasse ist ein langjähriger Wunsch der von RadfahrerInnen (ARGUS) gewesen und ein wichtiger Lückenschluss, der die Radfahranlagen nördlich und südlich der Eßlinger Hauptstraße miteinander verbindet. Zusätzlich ermöglicht es die legale Zufahrt zu den Radabstellanlagen bei der Esslinger Schule.

Radweg Breitenleerstr:

Ein besonders hervorzuhebender Erfolg ist der neue begleitende Fuß- und Radweg entlang der Breitenleerstraße von der Schukowitzgasse bis zur Siedlungsgrenze Neuessling Höhe Schafgarbenweg.

Die neue Radverkehrsanlage beginnt bei der Hausfeldstraße und führt künftig über den Breitenleer Anger zur Schukowitzgasse. Ab dort steht ein drei Meter breiter Radweg zur Verfügung, der parallel zur Breitenleer Straße und leicht abgesetzt von der Fahrbahn verläuft. Zwischen dem Telefonweg und dem Orchideenweg führt der Geh- und Radweg entlang der bestehenden Bebauung und soll schließlich bis zur Landesgrenze weitergeführt werden. Danach ist von Seiten der Gemeinde Raasdorf eine Fortsetzung in Richtung Ortszentrum Raasdorf angedacht. Raasdorf könnte sich mit dieser Verbindung direkt ans Wiener Radwegenetz anschließen. „Bike&Ride“: Auf Höhe Telefonweg/Breitenleerstr. besteht auch die Umsteigemöglichkeit in den Bus 24A Richtung U1 Kagranerplatz.

Mit dem neuen 3,1 km langen Radweg wird das Radfahren in der vielbefahrenen Breitenleer Straße wesentlich sicherer. Baulich ist der Geh- und Radweg bereits fertig gestellt, nun müssen nur noch die Markierungen und Schilder angebracht werden.

In Planung für die kommenden Jahre:

- Radweg entlang der Erzherzog Karl Straße vom Genochplatz bis zur U2-Station Aspernstraße. Und damit wird ein Lückenschluss zwischen Stadlau und Radweg in der Haberlandtgasse Richtung Essling umgesetzt. Teile dieses Radwegs sind bereits mit dem Stationsbau bei der U2 Endstation Aspernstraße realisiert worden. Der restliche Radweg geht nun in die Detailplanung.
- Radweg entlang der Aspernstraße mit Anschluss der neuen Mittelschule am Contiweg und Verbindung zur Quadenstraße und der Radroute Am Krautgarten zum Radweg in der Stadlauerstraße und weiter nach Kagran.

Abschließend sei noch auf einen Erfolg in der Donaustädter Radverkehrspolitik hingewiesen, auf den wir sehr stolz sind.

Die gebauten Einladungen zum Radfahren wirken!

Aus den Ergebnissen Radverkehrserhebungen für Wien mit Stand August 2010 geht hervor, dass der Radverkehrsanteil für Wien zwischen den Jahren 2006 (4,1%) bis 2009 (5,5%) um 39% gestiegen ist.

Im Masterplan Verkehr für Wien wird das Ziel von 8% Radverkehrsanteil bis 2015 angestrebt, die Donaustadt hat mit ihren Investitionen in Radinfrastruktur, durch ihre günstige Topographie und den zahlreichen attraktiven Freizeitgebieten dieses Ziel heuer schon erreicht (8% im Jahresschnitt und 8,9% in der Radsaison).

Die Werte für Gesamt Wien liegen zwischen 5,5 und 6,6%. Die entscheidende Steigerung des Radverkehrs fand an Werktagen statt, was ein wesentlicher Beitrag zur Reduktion des motorisierten Berufsverkehrs darstellt. Wenn man die Zählraten der Messstelle Anton Sattlergasse her nimmt, eine der direkten Radverbindungen Richtung Innenstadt, so konnten wir im Sommer bis zu 2000 RadlerInnen am Tag messen.

Damit leistet der Radverkehr neben dem Öffentlichen Verkehr (35%) im städtischen Bereich einen zentral notwendigen Beitrag zur Reduktion von Abgas- und Schallemissionen und somit für mehr Lebensqualität in der Donaustadt.

Sozialdemokratischen Politik zeigt mit dem verstärkten Ausbau von Rad-, Fuß- und öffentlichen Verkehrsinfrastruktur, dass das Bedürfnis nach Mobilität und nach hoher Lebensqualität in unserer Donaustadt kein Widerspruch sein muss.

Wien, November 2010

Ihr

Mag. Josef Taucher

Bezirksvorsteher Stv.

Donaustadt